

BEDRUCKT UND KLEINKARIERT

Blumige Ornamente sind das Markenzeichen der Steinerin Katharina Högger. Auf pastellfarbigem Karostoff gedruckt, verschönern sie Tücher, Stoffbeuten und Kirschsteinsäckli. Die Inspiration für die Gestaltung ihrer «Purpur3»-Geschenkartikel holt sich die Textildesignerin in der Natur, im Appenzellerland und in Italien. Eine mediterrane Kollektion ist in Planung. JOLANDA SPENGLER Text // KATJA NIDERÖST Bilder

Es begann vor sieben Jahren in der Küche ihres Bauernhauses mitten im Dorfkern von Stein. Wenn sich Katharina Högger an den massiven Holztisch setzte und zeichnete, waren die damals elfjährige Anina und die zwei Jahre jüngeren Zwillinge Sarah und Jonas nicht weit, griffen selber zum Bleistift und eiferten ihrer Mutter nach. «In der Küche herrschte dann jeweils ein kreatives Chaos», erinnert sich die Textildesignerin. Während sie Blumen und Ornamente auf Papier brachte, wagte sich der Nachwuchs an Landschafts- und Tiermotive heran. Und schnell wurde klar: Die Kinder haben die kreative Ader ihrer Mutter geerbt. Die besten Sujets wurden über Linolschnitte auf Karten gedruckt und an der örtlichen Viehschau verkauft. Sie gingen weg wie frische Weggli. Es war der Startschuss zum Högger'schen Familienatelier, aus dem sich später das Label «Purpur3» entwickeln sollte.

INZWISCHEN SIND ANINA, SARAH UND JONAS den Kinderschuhen entwachsen und stecken mitten in der Berufsausbildung. Die Produktion der «Purpur3»-Produkte liegt damit in den alleinigen Händen von Katharina Högger. Zu den Karten sind mit der Zeit auch Geschenk-

verpackungen zu Molkebad und Kräutertee-Mischungen hinzugekommen. Mit blumigen Ornamenten verziert sie auch Tücher, Stoffbeutel und Kirschsteinkissen. Gedruckt wird nicht mehr in Stein, sondern in einem Atelier in St.Gallen-Haggen. Jetzt, wo die Kinder auswärts in der Lehre sind, entfällt das Kochen am Mittag und Katharina Högger arbeitet vermehrt im St.Galler Atelier. Dort kann sie alles stehen und liegen lassen. Geht es aber ums Verpacken der Artikel, kommt wieder das Wohnhaus der Familie ins Spiel. Dann ist die 45-Jährige auf die helfenden Hände der Kinder angewiesen und in der Küche breitet sich ein kreatives Chaos aus.

DAS GESCHÄFT LÄUFT RUND. War die «Familienwerkstatt» zu Beginn noch eine schöne Ergänzung zu ihrer Teilzeitbeschäftigung bei der Textilfirma Rau in Niederteufen, so nahm der Aufwand für «Purpur3» mehr und mehr zu. Bis Katharina Högger vor fünf Jahren voll und ganz auf ihr eigenes Label setzte. Beeinflusst wurde dieser Entscheidung durch ihr Bedürfnis, die Gestaltung des Produkts von A bis Z selber in der Hand zu haben. «Es ist ein schönes Gefühl, über die Art des Artikels, dessen Farbe und Form selber be-



HANDARBEIT: Per Siebdruck bringt Katharina Högger die Motive auf Papier oder Stoff.





ANINA HÖGGER lernt Textiltechnologin, sie hat das Wildschwein-Sujet entworfen.



FLORALE SUJETS und blumige Ornamente bilden die Schwerpunkte der «Purpur3»-Kollektion.



stimmen zu können», sagt sie. Dass sie sich dabei an neue Produktionsschritte wie beispielsweise das Drucken und Nähen herantasten musste, bezeichnet sie als Bereicherung.

In Kursen eignete sie sich das Wissen zum Siebdruck an, alles Weitere war Ausprobieren. Unter anderem galt es, die ideale Farbe für den Stoffdruck zu finden, denn Stoffdruck ist nicht gleich Papierdruck. «Auf Stoff wird die Farbe weit mehr strapaziert und muss beim Waschen der Reibung standhalten», gibt Katharina Högger zu bedenken. Es brauchte viele Druck- und Waschgänge, bis sie mit dem Resultat zufrieden war. Mittlerweile kann sie nicht mehr alle Arbeitsschritte selber bewältigen – die Näharbeiten gibt sie auswärts.

DIE ENTWÜRFE zu den blumigen Ornamenten skizziert Katharina Högger von Hand. «Das gibt einen lebendigeren Strich. Am Computer gezeichnet, verliert das Sujet an Tiefe und wird flach», sagt sie. Die eine oder andere Ungenauigkeit in der Vorlage nimmt sie deshalb bewusst in Kauf. Katharina Högger hat eine Vorliebe für zarte Töne; hellblau, rosé und mintgrün. Knallige Farben sucht man in der «Purpur3»-Kollektion vergebens. «Die Farben sind ein Spiegel meiner Persönlichkeit, was nicht zu mir passt, das verwende ich nicht», sagt die quirlige Geschäftsfrau. Auch bei der Wertigkeit der Materialien geht sie keine Kompromisse ein. Auf synthetischem Stoff zu drucken, kommt nicht in Frage. Baumwolle muss es sein, wenn möglich in der Schweiz gewoben. Am liebsten verwendet sie Karostoffe.

Als Verkaufserreger haben sich die Kirschsteinkissen etabliert. Sie sind in verschiedenen Stofffarben und Sujets erhältlich und flexibel nutzbar. Im Ofen erhitzt, wärmen sie kalte Füße und im Kühlschrank abgekühlt, bringen sie Linderung bei Sportverletzungen.

ZWEIMAL PRO JAHR bringt Katharina Högger eine neue Kollektion auf den Markt. Was nicht mehr läuft, wird ausgemustert. An neuen Ideen fehlt es der Textildesignerin nicht. Die Inspiration dazu holt sie sich in der Natur, im Appenzellerland oder in Italien. Das Bedürfnis nach Sonne und Wärme hat das Ehepaar Högger nach Sizilien geführt, wo es sich im Frühling 2013 ein Haus gekauft hat. «Umgeben von Olivenhainen ist es ein idealer Ort für kreative Höhenflüge – lebendig, sinnlich, farbig, inspirierend», sagt die zierliche Geschäftsfrau. Unter diesen Einflüssen sind bereits erste Entwürfe für eine mediterrane Kollektion entstanden. Genauer wird sie noch nicht verraten.

Dass sie sich mit ihren Produkten in einem mittleren bis höheren Preissegment bewegt, dessen ist sich Katharina Högger bewusst. Die textile Konkurrenz aus Billiglohnländern ist gross.

«Purpur3» steht für Exklusivität, jeder Artikel ist ein Unikat. Katharina Högger zeigt ihre Kollektion jeweils an der Ornaris, Fachmesse für Neuheiten und Trends, in Zürich und Bern. Erhältlich sind die Produkte in Boutiquen, Heimwerk-Läden und Museen – oder über den Internetshop pupur3.ch. Dass der eine oder andere Artikel von Betty Bossi oder Unicef ins Sortiment aufgenommen wurde, freut die Steinerin besonders. Und dann erzählt sie noch von der verpassten Chance, mit dem Hasen-Sujet auf einer Verpackung von Lindt&Sprüngli zu reüssieren. «Als die Anfrage für dieses Motiv per E-Mail kam, waren wir gerade in den Ferien, und bis ich reagieren konnte, war es zu spät.»

TIERMOTIVE SIND IN DER «Purpur3»-Kollektion eher die Ausnahme. Katharina Höegers Stärken liegen mehr bei floralen Motiven und Ornamenten. Neben dem Hasen tanzt auch das Wildschwein-Motiv aus der Reihe. Gezeichnet wurde es von Tochter Anina. Die 18-Jährige steckt mitten in der Ausbildung zur Textiltechnologin, Fachrichtung Design. Womit sich im Bauernhaus in Stein der Kreis zur Kreativwerkstatt der Familie Högger wieder schliesst.